

„Teltower Kreisblatt“ erscheint dreimal wöchentlich monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Postzuschlag; durch die Post monatlich RM. 1,80 (einchl. 21 Rpf. Postzuschlag) zugunsten 80 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste lt. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Schouwstraße 67. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postfachamt Berlin Nr. 210 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Festtag in Rangsdorf - 3000 Km. Reichsautobahn

Ein stolzer Ehrentag der Reichsautobahn, ihrer Bauleitung und Arbeiter

Unser Teltow, vor allem aber Rangsdorf, hatte heute seinen großen Tag. Heute vormittag in der frühen Stunde übergeben im Rahmen eines feierlichen Aktes der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr.-Ing. Todt und der Gauleiter der Mark Brandenburg Störck das Reststück der Südtangente des Berliner Ringes und eine Anschlussstrecke der Reichsautobahn Berlin-Breslau dem Verkehr. Zu gleicher Zeit wurden weitere vier Teilstrecken frei mit insgesamt 184 Kilometern. Damit wurde das Bauziel des Jahres 1938 erreicht, 3062 Kilometer Autobahn stehen dem deutschen Kraftverkehr zur Verfügung.

Am Mittwoch abend bereits waren 3000 Reichsautobahnarbeiter in Berlin eingetroffen, um als Gäste der Reichsregierung an der Feierlichkeiten teilzunehmen. Diese Reichsautobahnarbeiter kamen aus allen Teilen Großdeutschlands, auch 30 Arbeiter aus Wien sind unter ihnen.

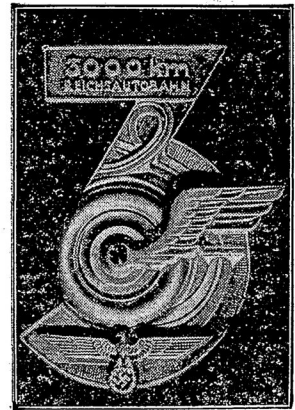
Der 15. Dezember 1938 ist aber nicht nur ein Ehrentag für die deutschen Autobahnarbeiter, sondern auch ein stolzer Tag unseres Führers, da Großes auf dem Gebiet der Verkehrsförderung wiederum vollbracht wurde.

Eine gewaltige Festversammlung hat auf und um der Tribüne der mit Tannenzweigen und Fahnen geschmückten Feststätte an der Reichsautobahn-Auffahrt genommen. Ein kalter, kalter Dezembermorgen liegt über der weiten Landschaft unseres Teltow. Erwartungsvoll harren viele Tausende des Festaktes. Müll rauscht auf. Fanfaren und dampfende Reifelpantzenflüge erklingen.

Punkt 10 Uhr erscheinen der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, und Gauleiter Störck auf dem Festplatz. Sie schreiten die Ehrenstufen des NSKK ab und begrüßen sodann die Ehrengäste auf der Tribüne, darunter den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten von Berlin, Dr. Lippert, sowie hohe Offiziere der Wehrmacht. Auf dem gelben Streifen der Reichsautobahn stehen die als Gäste erschienenen Autobahnarbeiter und jubeln dem Generalinspektor sowie Gauleiter Störck zu. Dann macht Bauinspektor Winger dem Generalinspektor Meldung von der Fertigstellung der Strecken, wobei er der großen Leistungen der Autobahnarbeiter gedachte und auch der Opfer ihrer Frauen, die so lange die Männer entbehren müssen. Im Namen der Reichsautobahn sprach Bauinspektor Rudolf Heine das Bekenntnis, daß alle Arbeiter mit Freuden und voller Stolz an diesen Tagen des Führers gearbeitet hätten. Ueberzeugende Worte der Wehrmacht gaben Adolf Hitler, Dr. Todt untersticht darauf in seiner Ansprache die pünktliche Erreichung des Bauzieles in diesem Jahre, den 3000. Kilometer. Es ist zunächst eine einfache Zahl, aber in diesen 3000 Kilometern steckt doch eine Fülle von Arbeit, Mühe, Opferwillen. Es habe in diesem Jahr nicht immer danach ausgesehen, daß die Reichsautobahn das Ziel erreichen könnte, ein noch wichtigeres Bauwerk zog Arbeiter, Maschinen und Baumaterialien in gewaltigen Mengen ab, um die Grenzen des Reiches im Westen für alle Eventualitäten zu sichern. Aber nie haben die Reichsautobahnarbeiter verzagt, so groß auch die Schwierigkeiten waren. Das gesteckte Ziel wurde trotzdem erreicht. Es muß den deutschen Autobahnarbeitern, den Ingenieuren und der Industrie die höchste Anerkennung hierfür ausgesprochen werden, daß sie alle das gesteckte Ziel erreicht haben. Dabei waren die Reichsautobahnarbeiter nicht kleinlich, sie haben eine Zulage gemacht und in ihrer großzügigen Art nicht 3000, sondern 3062 Kilometer fertiggestellt. Das harte Arbeitsjahr hat auch wieder seine Arbeitsopfer verlangt. In treuer Pflichterfüllung haben eine Anzahl Arbeiter ihr Leben gelassen. Ihren Angehörigen wurde am heutigen Tag eine Spende überreicht. Zu ehrendem Gedächtnis der Toten erklang das Lied vom guten Kameraden. Den beim Bau verletzten Reichsautobahnarbeitern wünschte der Generalinspektor baldige Genesung. Dann stellte Dr. Todt noch einmal fest, was im Teltow und an sechs anderen Stellen im Reich mit insgesamt 200 Kilometern gegenwärtig vollendet worden sei, danke allen, die am Werk mitgearbeitet haben, und gab sodann den 3000. Kilometer dem Verkehr.

Dann sprach der Gauleiter der Mark Brandenburg, Störck, tiefempfundene Worte über das nun zu Ende gehende Jahr mit den Großtaten des Führers, die man nur voller Ehrfurcht rückblickend betrachten kann. Wenn er als Gauleiter wieder die Ehre habe, vor Reichsautobahnarbeitern zu sprechen, so müsse er auch diesmal betonen, daß die Zusammenarbeit mit allen Dienststellen eine solche war, wie man sie sich nur wünschen kann. Der gemeinsame Einsatz aller schuf auch diese stolze Leistung. Der Gauleiter wies auf die Zeit vor sechs Jahren zurück. Wie sah es damals in Deutschland aus! Eine gewaltige Stunnes- und Geisteswandlung wurde inzwischen vollbracht. Sie verdanken wir unserem Führer und alles das, was in den letzten Jahren an Großem und Herrlichem geschaffen wurde. Mit einem begeisterten dreifachen Sieg-Ruf auf Adolf Hitler und seinem Großdeutschland, unser aller Vaterland, schloß der Gauleiter seine Ansprache. Die Hymnen der Nation erklangen.

Dann durchführten Generalinspektor und Gauleiter das weiße Band, und eröffneten die neue Strecke.



Das Festabzeichen für die eingeladenen Arbeitskameraden zu den Veranstaltungen, die anlässlich der Eröffnung des 3000. Kilometers in Berlin stattfinden, wurden 3000 Arbeitskameraden von der Reichsautobahn eingeladen. Alle tragen dieses schöne symbolische Festabzeichen. (Scherl-Wilberdient-M.)

Durch schönste Gebiete unseres Teltow

Eine knappe halbe Stunde braucht man, wenn man von der Berliner Innenstadt nach der Südtangente fährt, denn kurz vor Rangsdorf erreicht man die Anschlussstelle „Halleisches Tor-Rangsdorf“, unmittelbar an der Fernstraße 96. Die Arbeiten zur Fertigstellung dieses restlichen Teilstücks der Südtangente haben volle zwei Jahre gedauert, währenddem 38 Bauwerke entstanden sind, darunter drei Eisenbahnbrücken und die großen Bauwerke über die Dahme. Neben dieser Anschlussstelle hat der zur Eröffnung kommende Teilstück der Südtangente noch die Anschlussstellen „Neukölln-Ragnitz-Wusterhausen“ an der Fernstraße 179 und „Niederlehme“ im Ort Niederlehme selbst.

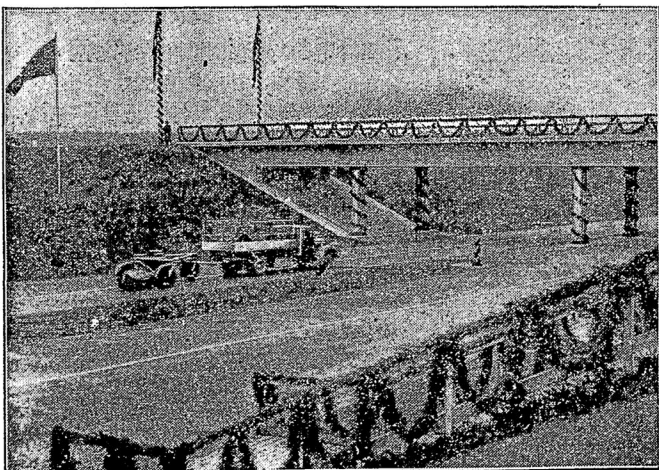
An der Strecke Berlin-Breslau liegen die Anschlussstellen „Mittenwalde-Schötenborn“ an der Straße Königs Wusterhausen-Schötenborn-Mittenwalde, ferner „Großföris“ an der Straße Teupitz-Großföris und am Ende der neueröffneten Teilstrecke „Teupitz“, die an der Straße Märkisch-Buchholz-Teupitz liegt, so daß von hier aus eine bequeme Verbindung nach Cottbus und weiter über Forst und die von dort aus bereits fertiggestellte Autobahn nach Breslau besteht.

An landschaftlich besonders schönen Punkten sind auf der neuen Strecke besonders hervorzuheben der Uebergang über das Dahmetal, die Kreuzung des Mülsees östlich von Königs Wusterhausen und die Führung der Autobahn am Zenninsee bei Großföris. Herrliche Ausblicke bieten sich ferner bei der Kreuzung des Ilowgrabens, des Mottentals und bei der Durchquerung der Königsheide zwischen Mogen und Großföris. Auf diesem Streckenabschnitt wird auch in der Nähe des Ständeberges ein schöner Parkplatz geschaffen werden, auf dem ein aus dem Subetangau gestifteter Erinnerungstein aufgestellt gefunden hat. Von diesem Parkplatz aus wird man dann einen großartigen Ausblick auf die märkischen Seen und Wälder haben.

Einzigartige Leistungen

Gewaltiges ist geleistet worden, seit der Führer am 23. September 1933 mit dem ersten Spatenstich das Werk der Autobahnen eröffnete, um dem deutschen Volke die Straßen der Zukunft zu geben. Die 3062 Kilometer, die jetzt frei sind, entsprechen einer Entfernung von Nordkap bis Genua; 1400 Kilometer sind zur Zeit noch im Bau und 2315 Kilometer sind zum Bau freigegeben. Eingeschlossen in dieses Verkehrsnetz sind bereits die im Jahre 1938 zum Reich heimgeführten deutschen Gebiete; die Ostmark und das Subetangal.

Das Bauziel dieses Jahres wurde planmäßig erreicht, obwohl dem Generalinspektor Dr. Todt und der gesamten deutschen Bauwirtschaft durch die Errichtung der



Hier fand der Festtag für den 3000. Reichsautobahn-Kilometer statt.

An der Anschlussstelle Halleisches Tor-Rangsdorf bei Berlin, einem besonders schönen Punkt der Südtangente des Berliner Autobahnringes, wurden Tribünen und Fahnenmasten mit Tannenzweigen geschmückt, die einen würdigen Rahmen für den Staatsakt der Uebergabe des 3000. Reichsautobahn-Kilometers an den Verkehr bildeten.

(Scherl-Wilberdient-M.)